



Predigt mit Markus Bettler
10.04.2022

PREDIGTNOTIZEN

Als Gott Mose begegnete, fragte Mose, wer bist du?

2. Mose 3, 14 *Gott antwortete: «Ich bin, der ich bin!»*

Damit sagt er, Ich bin der Allmächtige, der Ewige, der Vollkommene, der Heilige, der alle Macht hat im Himmel und auf Erden.

1. Gott hat sich entschieden

2. Mose 3,10 *«Darum geh nach Ägypten, Mose! Ich sende dich zum Pharao, denn du sollst mein Volk Israel aus Ägypten herausführen!»*

Mit anderen Worten sagt Gott: Ich habe mich entschieden, dich zu brauchen, um mein Volk zu befreien. Ich habe dich berufen.

Lange bevor wir uns für Gott entschieden haben, hat er sich für uns entschieden und zwar schon bevor er die Welt geschaffen hat.

Gott hat im Leben von Mose gewirkt, lange bevor er es überhaupt realisiert hat. Genauso ist es auch bei uns.

Gott hat sich entschieden, dass Mose als Baby von den Eltern versteckt wurde, damit die Soldaten ihn nicht umbringen konnten. Gott hat sich entschieden, dass die Tochter des Pharaos den Mose am Nilufer im Schilf gefunden hat und ihn zu sich in Sicherheit brachte. Gott hat sich entschieden, dass Mose im Königspalast die Weisheit eines Volksführers lernen würde, damit er später ein Volk führen konnte.

Gott hat es in sein Herz gelegt, dass er später nach seinem versklavten Volk Israel schauen wollte, obwohl er allen Reichtum im Königspalast hatte.

Gott hat sich entschieden ihn auf der Flucht zu beschützen, nachdem er den Ägypter ermordet hatte und nach Midian floh. Gott hat sich entschieden Mose im brennenden Dornbusch zu begegnen, damit er seinen Auftrag ausführen würde. Gott sagte zu Mose, «Ich bin der ich bin», ich stehe hinter dir und gehe mit dir. Ich lasse dich nicht allein. Gott hat sich entschieden!!!

2. Gott hilft beim Entscheidungsprozess

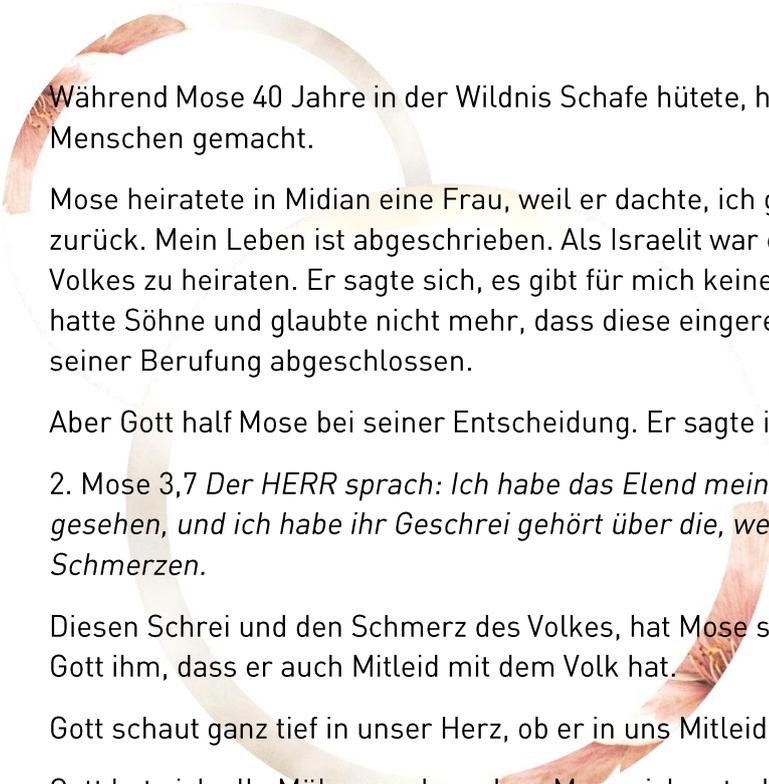
2. Mose 3,11 *Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und dass ich die Kinder Israels aus Ägypten führen sollte?*

Wie kommt es, dass Mose, der ehemals als einflussreichster Prinz, von der bedeutendsten Weltmacht, nicht mehr weiss wer er ist?

Bis 40jährig galt er im Königspalast als der zweithöchste Befehlshaber, dem die volle Aufmerksamkeit galt.

Nachdem er den Ägypter umgebracht hat, kam er an die oberste Stelle des meistgesuchten Verbrechers der Kriminalpolizei. Er wurde vom höchsten Prinzen zum untersten Verbrecher degradiert. Zuvor hatte er Generäle und hohe Politiker beraten, nun hütete er Schafe.

Wenn wir Einfluss haben, dann wollen alle Menschen mit uns zusammen sein, wenn wir alleine Schafe hüten will uns niemand mehr.



Während Mose 40 Jahre in der Wildnis Schafe hütete, hat Gott Mose zum demütigsten Menschen gemacht.

Mose heiratete in Midian eine Frau, weil er dachte, ich gehe nie mehr zu meinem Volk zurück. Mein Leben ist abgeschlossen. Als Israelit war es nicht erlaubt ausserhalb des Volkes zu heiraten. Er sagte sich, es gibt für mich keine Zukunft mehr im Volk Gottes. Mose hatte Söhne und glaubte nicht mehr, dass diese eingereiht werden ins Volk Gottes. Er hat mit seiner Berufung abgeschlossen.

Aber Gott half Mose bei seiner Entscheidung. Er sagte ihm:

2. Mose 3,7 Der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten sehr wohl gesehen, und ich habe ihr Geschrei gehört über die, welche sie antreiben; ja, ich kenne ihre Schmerzen.

Diesen Schrei und den Schmerz des Volkes, hat Mose schon vor 40 Jahren gehört. Nun sagt Gott ihm, dass er auch Mitleid mit dem Volk hat.

Gott schaut ganz tief in unser Herz, ob er in uns Mitleid findet.

Gott hat sich alle Mühe gegeben, dass Mose sich entscheidet in seiner Berufung zu leben. Gott hat den Stab des Moses zur Schlange gemacht und dann wieder zum Stab. Er hat seine Hand aussätzig gemacht und wieder gesund. Das alles reichte aber Mose noch nicht. Nach 40 Jahren mit Schafen reden, konnte er vermutlich nur noch sagen: Häle, häle, häle cho.

2. Mose 4,10 Mose aber sprach zum HERRN: Ach mein Herr, ich bin kein Mann, denn ich habe einen schwerfälligen Mund und eine schwere Zunge!

Mit anderen Worten sagt Mose, ich bin nichts, ich kann nichts. Wer sich so fühlt wird auch keine Entscheidungen treffen. Andere tun es.

2. Mose 4,11 Da sprach der HERR zu ihm: »Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht ihn stumm oder taub oder sehend oder blind? Bin ich es nicht, der HERR?

Gott sagt noch einmal ganz deutlich es geht jetzt nicht um dich Moses, sondern um meine Berufung, die ich für dich habe. Ich habe mich entschieden, dass du es machst. Du wirst es selber sowieso nicht können. Du kannst es nur durch mich. Erst als Gott zornig wurde und Mose unwiderruflich klar machte, dass er sich jetzt entscheiden soll, das zu tun was er will, war er gehorsam.

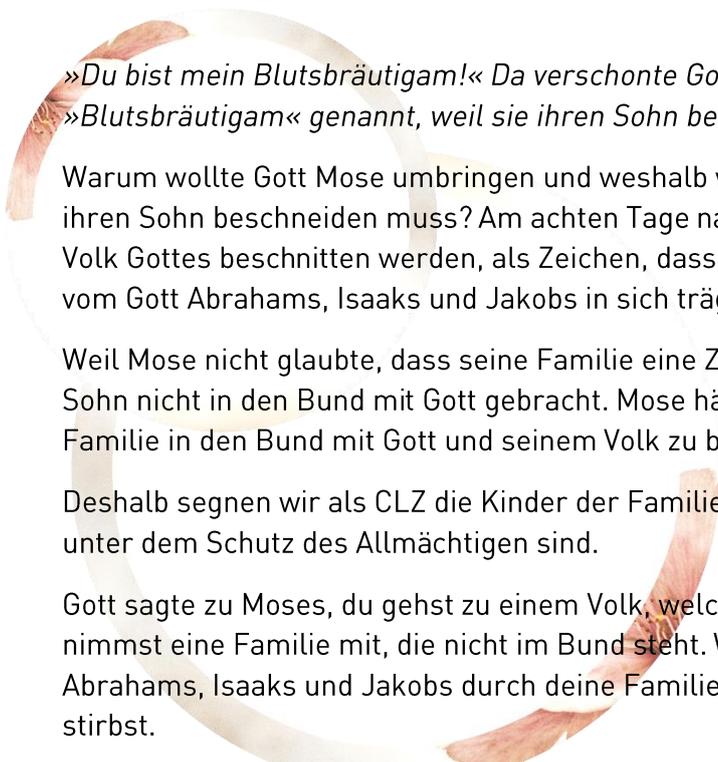
3. Entschieden

2. Mose 4,20 So nahm Mose seine Frau und seine Söhne und ließ sie auf einem Esel reiten und zog wieder in das Land Ägypten. Mose nahm auch den Stab Gottes in seine Hand.

Der Stab Gottes repräsentiert Gottes Kraft, Autorität und Vollmacht.

Wie kommt es, dass wir vier Verse später lesen, dass Gott Mose umbringen wollte, als er gehorsam war, Gottes Plan auszuführen.

2. Mose 4,24-26 Als Mose und seine Familie unterwegs übernachteten, fiel der HERR über Mose her und wollte ihn töten. Da nahm Zippora rasch einen scharfen Stein, schnitt die Vorhaut am Glied ihres Sohnes ab und berührte damit Moses Füße. Dann sagte sie zu ihm:



*»Du bist mein Blutsbräutigam!« Da verschonte Gott Moses Leben. Zippora hatte Mose
»Blutsbräutigam« genannt, weil sie ihren Sohn beschnitten hatte.*

Warum wollte Gott Mose umbringen und weshalb wusste eine midianitische Frau, dass sie ihren Sohn beschneiden muss? Am achten Tage nach der Geburt, musste ein Junge vom Volk Gottes beschnitten werden, als Zeichen, dass er im Bund mit Gott steht und ein Erbe vom Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs in sich trägt und weitergibt.

Weil Mose nicht glaubte, dass seine Familie eine Zukunft im Volk Gottes hat, hat er seinen Sohn nicht in den Bund mit Gott gebracht. Mose hätte die Verantwortung getragen seine Familie in den Bund mit Gott und seinem Volk zu bringen, aber er tat es nicht.

Deshalb segnen wir als CLZ die Kinder der Familien, damit sie im Bund mit Gott leben und unter dem Schutz des Allmächtigen sind.

Gott sagte zu Moses, du gehst zu einem Volk, welches in einem Bund mit mir steht und nimmst eine Familie mit, die nicht im Bund steht. Wenn du nicht willst, dass der Segen Abrahams, Isaaks und Jakobs durch deine Familie weitergeht, dann ist es besser, dass du stirbst.

Ich bin ein Generationen Gott und habe einen Bund mit meinem Volk geschlossen. Gott sagt, wenn du nicht willst, finde ich jemand anderes.

Der Bund war für Mose nicht so wichtig, wie für Gott. Für Zippora war es wichtig, deshalb beschnitt sie ihren Sohn. Sie hat die Entscheidung für Mose getroffen, damit er überlebte.

Manchmal brauchen wir andere Menschen, die uns helfen die richtigen Entscheidungen zu treffen, die Gott von uns möchte.

Wir leben nun im neuen Bund den Jesus für uns gemacht hat, deshalb brauchen wir die Beschneidung an unserem Körper nicht mehr.

5. Mose 10,16 So beschneidet nun die Vorhaut eures Herzens und seid nicht mehr eigensinnig und widerspenstig.

Die Beschneidung war eine Entscheidung des Gehorsams. Nun sagt Gott, dass wir unsere Herzen beschneiden sollen.

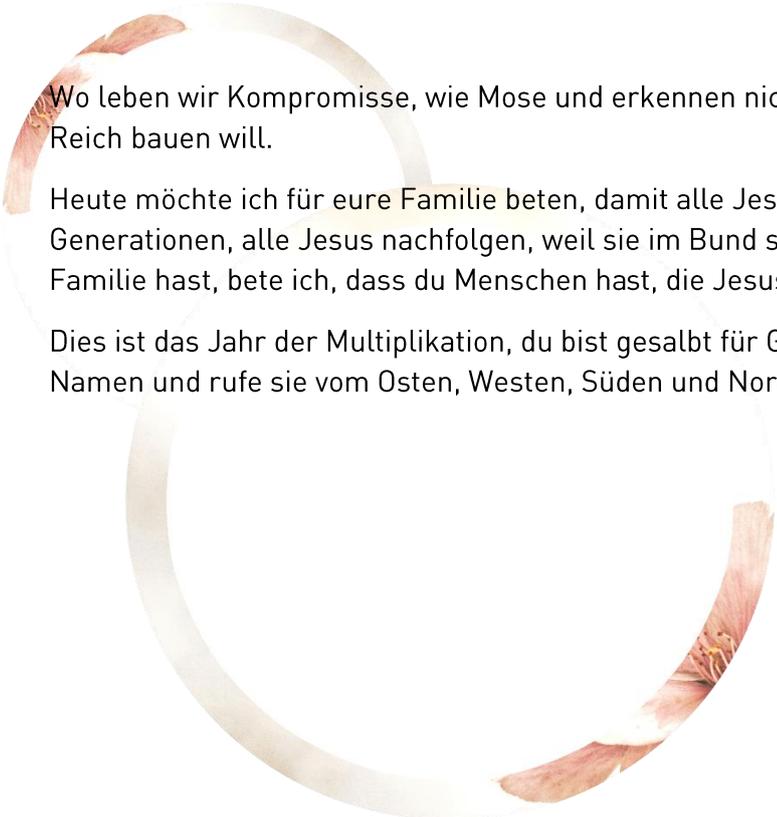
Gott hat dich berufen, damit du leidenschaftlich für Gott lebst. Nun will er, dass Generationen durch dich Gott kennen lernen.

Du bist berufen, dass viele durch dich zu Nachfolgern von Jesus werden. Die Frage ist, wer sind deine Nachfolger?

Deine Entscheidungen haben Einfluss für Generationen.

Jesus sagt, macht zu Jünger alle Völker. Ist das die Sehnsucht, das Brennen und Verlangen des Herzens? Ist das unsere Entscheidung für das zu leben was Jesus sagte, oder geht es um ein bequemes Leben, wo wir nur für uns selbst leben?

Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen, war unser Hochzeits-spruch. Dies war ein Entscheid vor 37 Jahren und hatte grosse Auswirkungen.



Wo leben wir Kompromisse, wie Mose und erkennen nicht, dass Gott über Generationen sein Reich bauen will.

Heute möchte ich für eure Familie beten, damit alle Jesus nachfolgen und über Generationen, alle Jesus nachfolgen, weil sie im Bund stehen. Wenn du keine biologische Familie hast, bete ich, dass du Menschen hast, die Jesus nachfolgen...

Dies ist das Jahr der Multiplikation, du bist gesalbt für Generationen. Rufe die Menschen bei Namen und rufe sie vom Osten, Westen, Süden und Norden.

KLEINGRUPPENMATERIAL

Reden

- Erzähle von einer der besten Entscheidungen, die du getroffen hast. Wie hat sich diese Entscheidung auf die Qualität deines Lebens ausgewirkt?

Nachdenken

- Welcher Teil dieser Predigt hat dich am meisten angesprochen?
- Lies 2. Mose 4,10&11. Wir können Gott bitten, uns zu helfen, eine Entscheidung zu treffen. Erzähle von einer anstehenden Entscheidung wo du Gottes Hilfe brauchst.

Mitteilen

- Es kann sein, dass wir uns schwer tun, gute Entscheidungen zu treffen, weil wir mit der Auswahl überfordert sind, Angst haben eine falsche Entscheidung zu treffen, oder weil wir uns von unseren Gefühlen leiten lassen. Welchen dieser Gründe erlebst du am häufigsten? Was könntest du jetzt entscheiden, um in Zukunft gute Entscheidungen zu treffen?
- Wo leben wir Kompromisse wie Mose und müssen eine Entscheidung treffen?

Beten

Vater, manchmal fällt es uns schwer, die richtige Entscheidung zu treffen. Wir wissen, dass sich unser Leben in die Richtung unserer Entscheidungen bewegt, deshalb brauchen wir Deine Hilfe, wenn wir Entscheidungen treffen müssen. Danke, dass Du uns hilfst. In Jesu Namen, Amen.

Umsetzen

- Wo merkst du, dass Gott eine Entscheidung auf dein Herz gelegt hat, welche du noch nicht getroffen hast? Mache konkrete Schritte und schreibe diese auf.

Schlüssel Bibelstellen

Gott antwortete: «Ich bin, der ich bin!»

2. Mose 3,14

Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und dass ich die Kinder Israels aus Ägypten führen sollte? 2. Mose 3,11

Mose aber sprach zum HERRN: Ach mein Herr, ich bin kein Mann, denn ich habe einen schwerfälligen Mund und eine schwere Zunge! Da sprach der HERR zu ihm: »Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht ihn stumm oder taub oder sehend oder blind? Bin ich es nicht, der HERR? 2. Mose 4,10&11

Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.

Josua 24,15